Champagner-Sozialisten

Autor(en): Altheer, Paul / Schweizer, Wilfried

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 39 (1913)

Heft 15

PDF erstellt am: 26.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Nebelspalter

Mr. 15. 39. Jahrgang.

12. 21pril 1913.

oferate: Die fünfspaltige onparelliezeile . 30 Cis. eklamezeile . , 1.— Sr. elephon: 7243 — 4655

Humoristisch-satyrische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Gr. 3.50

Redaktion: R. W. Huber, Grütliftr. 21, Sarich. (Tel. 1401).

Druck und Verlag von Jean Grey in Zürich.

Champagner-Sozialisten

Schlußmonolog pon Dr. Lüdi

(Beichnung von Wilfried Schweizer, Berfe von Baul Altheer)



Jhr naht euch wieder, schwankende Gestalten. Den Degen schwing ich kier zum letzten Mal; voosur ich eine ganze Seit gehalten, ihr seid es noch i — Nun triff, geliebter Stahl i

Der du, da oben, mich so erg umschroabbelst, du bis's, der allervell am meisten lärmt; und noas du kreischend von Tribünen pappelst, nast du von andern leidlich ausgervärmt.

Und du ! Beweinst die Armut der Genossen! Dein Wanst beweist, daß dir das Gute schmeckt; und was du innerhalb herabgelassen, war auch nicht übel und nicht selten — Sekt.

Und du! — Und du! — Jhr sist in Asmussionen und voerdet an Asingressen breit und sett, und spreizt euch, troß den afsigsen Baronen; Allabend Corso, première Classe, Parkett.

Jhr habt das Wohl des armen Manns gepachtet; das Mitleid flist euch allen tief im Stut. Nun voolt! Die andern werden abgeschlachtet; ihr aber redet, und es geht euch gut.

Genug l Genug, der roundervollen Dinge! Jah kenn euch rochl, ich werd' euch wiederfeln! Und nun durchjäb! Ich euch mit meiner Alinge und bitt' euch, laßi's euch ferner köfilich gehn.